

## «Dieser Tierquäler sollte nie mehr Tiere halten dürfen»

«Tierquäler verliess fluchend Gericht»,  
«Landbote» vom 29. Mai.

Die Taten dieses skrupellosen, uneinsichtigen, unbelehrbaren und grausamen Tierquälers sind den Behörden schon seit Jahren bekannt – und trotzdem wurde ihm bis heute kein Tierhalteverbot erteilt.

Das Urteil sowie die Strafe sind viel zu milde ausgefallen, angesichts der vielen üblen Vergehen des Verurteilten. Und diese Tragödie spielt sich in der Schweiz, die vermeintlich ein vorbildliches Tierschutzgesetz haben soll, ab! Ein Tierschutzgesetz, das nur toter Buchstabe bleibt, ist nicht einmal das Papier wert, auf dem es geschrieben steht.

Wenn die zuständigen Behörden nicht einmal in diesem extremen Fall klar durchgreifen und diesem Tierquäler das Handwerk legen, wie hoch muss wohl die Dunkelziffer in diesem Bereich sein? Wie viele Dramen von Tierquälereien, die mangels Kontrollen entweder nie entdeckt oder von den Behörden als Lappalien behandelt und gedeckt werden, geschehen hierzulande tagtäglich hinter verschlossenen Stalltüren und in Tierfabriken?

Nur der Gedanke daran schaudert

einen schon. Sämtliche Beamten und Behörden, die im Tierschutzbereich tätig sind und ihre Aufgabe und Verantwortung diesbezüglich nicht wahrnehmen, machen sich mitschuldig und sind somit Mittäter in Sachen Tierquälerei.

Claudia Zeier Kopp, Zürich

Da bleibt mir nur eines zu sagen: Danke! Endlich hat ein Richter gegen einen Tierquäler eine etwas empfindlichere Strafe ausgesprochen. Für gewöhnlich wird den Tieren in den Schweizer Gerichtssälen ihr Recht auf Gerechtigkeit verwehrt und Tierquälerei werden mit Samthandschuhen angefasst.

Sylvia Laver, Winterthur

Das Urteil gegen den Thurgauer Tierquäler Kesselring ist der richtige erste Schritt, und nun muss unbedingt ein Tierhalteverbot – gesprochen durch

das Thurgauer Veterinäramt – folgen. Einzig das Tierhalteverbot entspricht hier der humanen Grundeinstellung und dem Schutz der Tiere, die jetzt noch immer bei diesem brutalen Viehhändler leben müssen.

Marino E. Wagner, Azmoos

Ich bin masslos enttäuscht über die jahrelange, unverständliche Untätigkeit des Thurgauer Kantonstierarztes Paul Witzig im Fall Kesselring! Es ist richtiggehend beängstigend, zu wissen, dass unser Behördenapparat und seine Amtsträger über Jahre derart träge reagieren und teilnahmslos zusehen, wie ein renitenter und völlig uneinsichtiger Tierquäler seine vielen Pferde und Rinder unter unhaltbaren Zuständen hält.

Bei einem Tierquäler, der zweifach vorbestraft ist, Menschen mit dem Tod droht, Gerichtsverhandlungen unentschuldig fernbleibt, wäre schon längststens ein Tierhalteverbot angebracht!

Manuela Pinza,  
Schaffhausen